

MISZELLEN

DAS DATUM DER SCHLACHT
AM TRASUMENISCHEN SEE

Keywords: Battle at Lake Trasumene; Ovid, *Fasti* 6.768; republican and Julian calendar

An einem nebelverhangenen Morgen im späten Frühjahr des Jahres 217 v. Chr. marschierte ein römisches Heer unter dem Kommando des Consuls Gaius Flaminius in einen großangelegten Hinterhalt Hannibals am Trasumenischen See in Etrurien und wurde bis auf wenige Überlebende aufgerieben.¹ Kein republikanisches Zeugnis gibt Auskunft über den genauen Tag der Schlacht. Der einzige Hinweis kommt von Ovid: *quintus ab extremo mense bis ille dies* (*Fasti* 6,768), oder anders ausgedrückt, *a. d. X Kalendas Iulias*.²

Zur Zeit Ovids bedeutete das den 22. Juni. Aber im vorjulianischen Kalender stand *a. d. X Kalendas Quinctiles* für den 21., und so wird auch heute des öfteren das Datum der Schlacht angegeben.³ Es erhebt sich dabei allerdings die Frage, ob der von

1) Der Stand des römischen Kalenders zur Zeit des Zweiten Punischen Krieges (218–201) bleibt weiterhin nicht völlig geklärt. Nach P. Brind'Amour (*Le calendrier romain: Recherches chronologiques*, Ottawa 1983) 157–162 lief der Kalender im Jahre 217 um nicht mehr als zwei Wochen – wenn überhaupt – dem tatsächlichen (Sonnen-) Jahr voraus, während P. S. Derow, *The Roman Calendar, 218–168 B. C.*, *Phoenix* 30, 1976, 265–281 (274–276) und M. P. Fronda, *Polybius 3.40, the Foundation of Placentia, and the Roman Calendar (218–217 BC)*, *Historia* 60, 2011, 425–257 (451–456) sich für einen Vorsprung von fünf oder sechs Wochen aussprachen; schon lange davor hatte F. Miltner, *Zwischen Trebia und Trasimen (218/17 v. Chr.)*, *Hermes* 78, 1943, 1–21 (3–5) ohne Zuhilfenahme komplizierter astronomischer Berechnungen einen Mittelwert von drei oder vier Wochen vorgeschlagen. Im folgenden geht es nicht um das julianische Datum, sondern um den Tag gemäß dem republikanischen Kalender.

2) Einige weniger bedeutende Handschriften – hauptsächlich *B* (Leidensis Vossianus 27, saec. xii–xiii); *L* (Leidensis 137, saec. xiii); und *V* (Leidensis Vossianus 123, saec. xiii) – haben *quartus* anstatt *quintus*; aber der 24. Juni (*a. d. VIII Kal. Iul.*) wäre gleichbedeutend mit dem Fest der Fors Fortuna, behandelt in *Vers* 771–784, und da Ovid zwischen diesem Datum und der Trasumenischen Schlacht die Niederlage Hasdrubals am Metaurus einfügt (6,769–770), einen Tag (*postera lux*) und zehn Jahre später, kann *quartus* unmöglich richtig sein. Die Korrektur von *quintus* zu *quantus* in *G*¹ (Bruxellensis 5369–5373, saec. xii) ergibt keinen Sinn.

3) Vgl. F. W. Walbank, *A Historical Commentary on Polybius* (3 Bde., Oxford 1957–79) I 412; J. F. Lazenby, *Hannibal's War: A Military History of the Second*

Ovid in dieser Form bezeugte Tag wirklich das republikanische Datum wiedergibt oder statt dessen auf einer Umrechnung in das julianische System beruht; im letzteren Falle wäre der eigentliche Tag der Niederlage *a. d. IX Kal. Quint.*, also der 22. Juni. In Caesars Kalenderreform behielten alle Festtage, welche in den ‚kurzen‘ Monaten mit nur 29 Tagen zwischen die Iden und die Kalenden fielen, ihre ursprüngliche Position gegenüber den Iden bei: So wurden zum Beispiel die *Parilia a. d. X. Kal. Mai.* republikanisch gefeiert, aber *a. d. XI Kal. Mai.* julianisch – am 21. April nach beider Rechnung.⁴ Dazu kommt, daß für andere von Caesars Reform betroffene Festlichkeiten und Gedenken, wie etwa Geburtstage, die vorherrschende – wenn auch nicht ausschließliche – Praxis sich an die der offiziellen Festtage anlehnte und für gewöhnlich den jeweiligen Tag im gleichen Abstand von den Iden wie unter dem republikanischen Kalender beging.⁵

Wäre Flaminius' Niederlage am Trasumenischen See offiziell als *dies ater* betrachtet worden, könnten wir sicher sein, daß der Tag der Katastrophe dem julianischen Kalender in dieser Weise angepaßt wurde; aber außer Ovids Anspielung hier besteht dafür kein Hinweis. Nun wissen wir jedoch, daß die Niederlage bei Cannae (*a. d. IV Non. Sext.*) im Jahre 216, obwohl nie offiziell zum *dies ater* erklärt, eine allgemeine Vermeidung aller Tage *IV Kal. Non. Id.* als *dies inominales* zur Folge hatte.⁶ Wenn – wie Ovid deutlich macht – der Jahrestag der *clades Trasumenna* als unglücklich galt, dann sollte man annehmen, daß er, genau wie die *feriae publicae*, dem julianischen Kalender angepaßt wurde und demnach seinen ursprünglichen Platz im Monat beibehielt. Alles in allem besitzt der 22. Juni (oder genauer, Quinctilis) eine größere Wahrscheinlichkeit für den Tag der Schlacht als der 21.

College Station, TX

C. F. Konrad

Punic War (Warminster 1978) 60; J. Seibert, *Forschungen zu Hannibal* (Darmstadt 1993) 220; B. D. Hoyos, *Hannibal: Rome's Greatest Enemy* (Bristol 2008) 51; obwohl B. Caven, *The Punic Wars* (New York 1980) 122–123, den 22. Juni annimmt. F. Münzer, s. v. Flaminius (2), *RE VI 2* (1909) 2501, gab den 23. Juni an, wohl auf Grund einer Ovid-Ausgabe mit *quartus* statt *quintus* (vgl. Anm. 2).

4) Macrobius, *Sat.* 1,14,9–12 beschreibt den Vorgang genau; dazu auch W. Suerbaum, *Merkwürdige Geburtstage*, *Chiron* 10, 1980, 327–355 (330–331), und D. Feeney, *Caesar's Calendar: Ancient Time and the Beginnings of History* (Berkeley 2007) 153–159.

5) Feeney (wie Anm. 4) 154–158; vgl. auch Suerbaum (wie Anm. 4) 332–337.

6) *Gell.* 5,17,3–5: *ante diem quoque quartum Kalendas vel Nonas vel Idus tamquam inominalem diem plerique vitant.* F. Bömer, P. Ovidius Naso: *Die Fasten* (2 Bde., Heidelberg 1957–58) zu 6,764 hält eine formelle Erklärung des trasumenischen Tages zum *dies ater* für fraglich, sieht aber eine Parallele (1,37–38) zur Behandlung des *dies Cannensis*.